

gallerytalk.net

IMPRESSUM

WERBUNG AUF GALLERYTALK.NET

Meine Favoriten der Diplomasstellung 2012 in der AdbK München

Meine Favoriten der Diplomasstellung 2012 in der AdbK München | gallerytalk.net

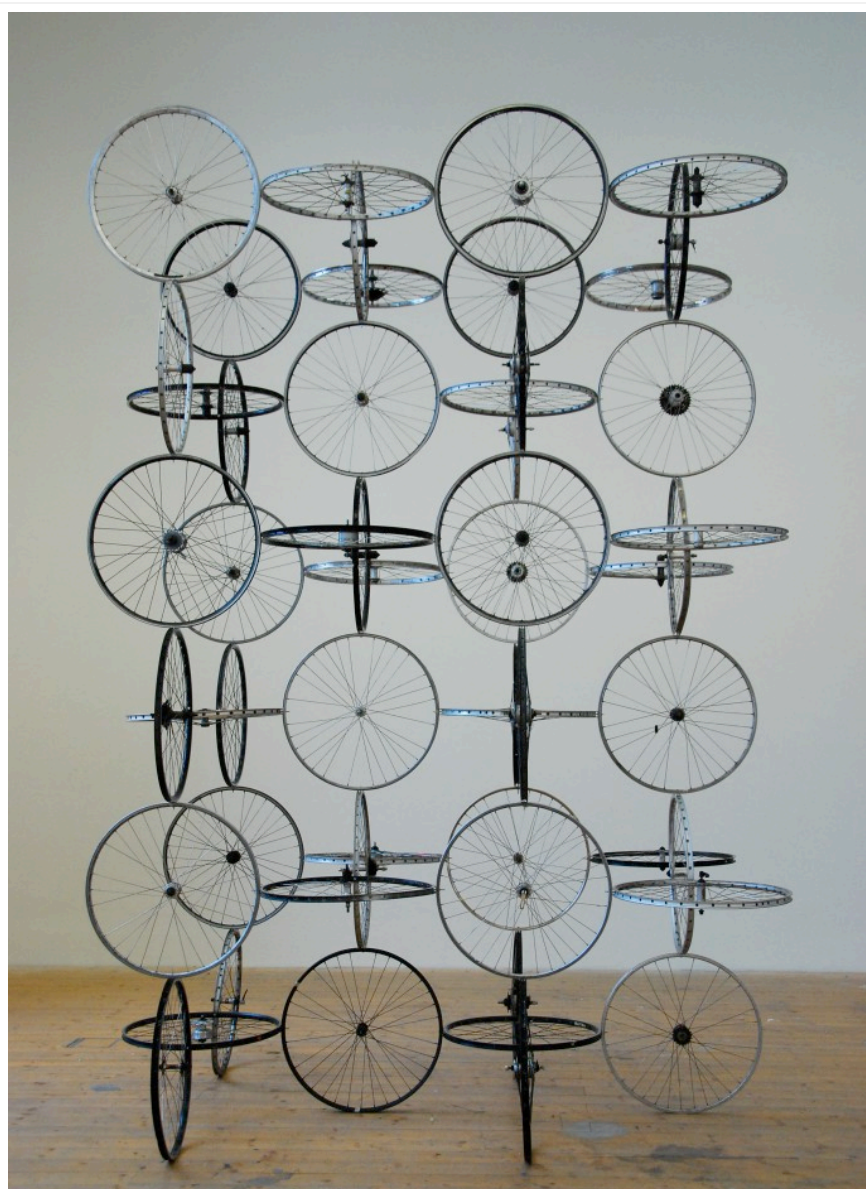


Veröffentlicht am **1. Februar 2012** von **Benita Böhm**



Seite heute Mittag um 12h ist die Diplomasstellung 2012 in der AdbK München eröffnet. Die Ausstellung ist noch bis Samstag den 04.02.12 von jeweils 12-19h zu sehen.

Gleich im Erdgeschoss im ersten Raum des Westflügels scheint die von Daria Wendland aus alten Rädern konstruierte Skulptur „Abgefahren“ durch den Raum zu schweben, obwohl sie doch stabil und ohne die zunächst wahrgenommene Fragilität auf dem Boden steht. Durch die Verwendung dieses schrottreifen Materials weist sie auf die sehr aktuelle Problematik hin, die unsere Wegwerfgesellschaft auslöst und zeigt gleichzeitig, dass wir auch Möglichkeiten haben es besser zu machen und uns über die Wiederverwendung von Rohstoffen Gedanken machen müssen.





— "Abgefahren", Daria Wendland

Ein Besuch ist auch das surreale Kino von Philipp Vinzenz Kühnel und Aiko Okamoto in Raum A_01.18 wert. Die unten zu sehende Videoarbeit von Philipp Vinzenz Kühnel zeigt die Endlosschleife des Treppenaufgang eines Glockenturms. Der Betrachter fühlt sich durch die scheinbar unaufhörliche Tiefe in das Zentrum des Bildes hineingezogen. Die Szenerie wird von dem immer wiederkehrenden Glockenläuten des Turms begleitet.



— Kino von Philipp Vinzenz Kühnel und Aiko Okamoto

Im Kolossaal stellt Andreas Peiffer aus. Er macht die Beziehung von Raum und Körper zum Mittelpunkt seiner Arbeiten. Zum einen sind das Fotografien von Objekten, die er im Kolossaal in einen neuen Kontext rückte. Beispielsweise dokumentierte er das Einfügen einer doppelseitigen Treppe in den riesigen Raum oder den Aufbau und die nachträgliche Zerstörung eines aus Backsteinen aufgestapelten Spitzbogens. Doch nicht nur die Abbildung seiner Projekte macht er wahrnehmbar. Über dem Besucher schweben zwei gewaltige, wahrscheinlich tonnenschwere miteinander verbundene Verbauboxen und lassen ihn damit an der konkreten Arbeitsweise des Künstlers teilhaben.



— Andreas Peiffer